

Misserfolg und Erfolg liegen manchmal dicht beieinander

Turniere in Bratislava sind immer etwas Besonderes. Zumindest sind sie für eine Überraschung gut. Nachdem die slowakischen Veranstalter des WDSF-Ranglistenturniers aus der etwas schmutzigen Halle der vergangenen Jahre in das wesentlich modernere Nationale Tenniszentrum umgezogen waren, boten die neuen Räume schon wesentlich bessere Bedingungen. Die obligatorischen Verspätungen im Zeitplan der Veranstaltung konnten damit jedoch nicht aufgefangen werden. Auch dass zwischendurch immer wieder mal die Technik streikte, sodass entweder die Musik oder die digitalen Wertungsgeräte ausfielen, konnte die neue Halle nicht verhindern. Schließlich summierten sich die Startverschiebungen auf nahezu drei Stunden, bis dann die die Standardpaare der Sonderklasse endlich mit ihrem Turnier beginnen konnten. Und dann folgte gleich die nächste Überraschung. Die Startnummer von Katrin und Jürgen Kosch vom ATC Graf Zeppelin Friedrichshafen war auf der Rundenauslosung der ersten beiden Tänze gar nicht vertreten. Als Ausgleich war eine andere Startnummer dafür doppelt aufgeführt. Ein Einspruch unmittelbar vor dem ersten Tanz brachte dann aber wieder Ordnung in das System.

Für Koschs sollte sich die lange Wartezeit nicht gelohnt haben. Bereits nach der Vorrunde mussten sie überrascht feststellen, dass sie sich nicht für die zweite Runde qualifiziert hatten. Ein einziges Wertungskreuz fehlte zum Weiterkommen. Auch bei anderen Paaren gab es fragende Gesichter wegen des unerwarteten Ausscheidens. Der Versuch einer Analyse brachte auch keine Erhellung. An diesen Samstag war der Wettkampf für das Paar aus Friedrichshafen beendet. Den anschließenden Transfer nach Prag konnten die beiden zwar somit etwas eher beginnen, aber sehr unterhaltsam fiel die Fahrt nicht aus.



Am Sonntag zu den Prague Open sollte es für die Häfler besser laufen. Den vergangenen Wettkampf emotional abgehakt und mit Blick auf das neue Turnier bereiteten sich Koschs auf ihren Start vor. Die Konkurrenz war zwar zahlreicher und auch leistungsstärker als am Vorabend, aber trotzdem gelang dem Paar die Qualifikation in die Zwischenrunde diesmal vergleichsweise sicher. Ins Schwitzen sind die Paare alle gekommen. Die Prager Ausrichter hatten sich zwar viel Mühe bei der Organisation ihres Turniers gegeben, gegen die Hitze in der Arena hatten aber auch sie kein Mittel. Wer konnte, suchte in dem leichten Lüftchen vor der Halle etwas Abkühlung. In der Halle versuchten die Paare, sich trotz Wärme locker und spritzig zu präsentieren. Katrin und Jürgen Kosch beeindruckten diesmal die Wertungsrichter nachhaltiger und beendeten ihr Turnierwochenende mit einem versöhnlichen Platz im vorderen Drittel des Starterfeldes. Dabei konnten sie sogar noch einige Paare auf die Plätze hinter sich verweisen, die sonst immer vor ihnen lagen. „Wir können uns die unterschiedlichen Bewertungen an den beiden Turniertagen aus unserer Leistung heraus nicht erklären“, versuchte das Paar zu analysieren. „Vielleicht sind wir in Bratislava von einigen Wertungsrichtern einfach nicht gesehen worden. Die Tanz-Runden waren wegen des Zeitverzugs auch nur extrem kurz gespielt worden.“